

Einem Bach, der fließt

Holde Frühlingszeit

Arie aus den „Pilgrimen von Mekka“

Nach dem Französischen von L.H.Dancourt

Andante

Christoph Willibald Gluck (1764)

(Original-
tonart)

1. Ei - nem Bach, der fließt und sich er -
2.*) Hol - de Fröh - lings - zeit, scheuch al - - les

5. (p)

1. gießt, sanft wie ein Ze - phyr rauschet, Nym - phen be - lauschet,
2. Leid! Schenk un - ter blü - henden Bäumen se - li - ges Träumen!

1. der sich schlängelnd lenkt, Blu - men und Wie - sen tränkt,
2. Nun mit Eis und Schnee Win - ters Leid ver - geh!

1. Schö - nen Rei - zungen schenkt, sich in Tä - ler ver - senkt:
2. Blü - ten al - ler - wärts, - blüh auch du, mein Herz!

*) Die obere Zeile gibt den Originaltext. Die darunter stehende Umdichtung: „Holde Frühlingszeit“ rührt von L.Hen-
sel her.
Edition Peters

Morgentau

Aus einem alten Liederbuche

Hugo Wolf, Lieder nach verschiedenen Dichtern Nr. 1

In sanfter Bewegung

(Original-
tonart)

59.

p

Der Früh - hauch hat ge - fä - chelt hin - weg die schwü - le

zart

Nacht, die Flur hold - se - lig lä - chelt in ih - rer Len - zes -

pracht; mild singt vom dunk - len Bau - me ein Vög - lein in der

zart

Früh, es singt noch halb im Trau - me gar sü - ße Me - lo - die. — Die